

Alte Musik im Radio

November 2025

S A M S T A G

1. November 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Georg Reutter

Sinfonia D-Dur
Ensemble Nuovo aspetto

Conradin Kreutzer

Trio B-Dur
Clarimonia

Ignaz Holzbauer

Sinfonie d-Moll
L'Orfeo Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg

Fanny Hensel

4 Lieder ohne Worte, op. 8
Olga Pashchenko, Hammerflügel

Franz Schubert

Ouvertüre zum Melodram „Die Zauberharfe“,
D 644
Anima Eterna Symphony Orchestra
Leitung: Jos van Immerseel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Anonymus

Facciamo laude a tutti sancti
Ars Choralis Coeln
Leitung: Maria Jonas

Jan Dismas Zelenka

Litaniae Omnium Sanctorum
Gabriela Eibenová, Sopran
Terry Wey, Alt
Cyril Auvity, Tenor
Marián Krejčík, Bass
Ensemble Inégal
Prague Baroque Soloists
Leitung: Adam Viktora

Heinrich Ignaz Franz Biber

Passacaglia g-Moll „Der Schutzengel“
Nadja Zwiener, Violine

Anonymus

Angeli, Archangeli troni
Rose Ensemble

Angeli, Archangeli troni

Musica Secreta
Celestial Sirens
Leitung: Laurie Stras

Antonio Vivaldi

Sanctorum meritis, RV 620
Carlotta Colombo, Sopran
Orchestra Ghislieri
Leitung: Giulio Prandi

Giovanni Battista Martini

Sonata sui flauti II
Norbert Düchtel, Orgel

Niccolò Jommelli

Te Deum laudamus
Musica Fiorita
Leitung: Daniela Dolci

Redaktion: Susanne Rump

SAMSTAG

1. November 2025, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Mozart und „die wahre kirchenMusic“ (18:04 – 20 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Dass sich der musikalische Geschmack stetig ändert, das sei für ihn keine Frage, schreibt Wolfgang Amadeus Mozart im April 1783 seinem Vater. Dass sich aber „die Veränderung des gustos leider so gar bis auf die kirchenMusic erstreckt hat“, das wollte ihm gar nicht behagen. Vielmehr sah er darin einen Grund dafür, dass man die „wahre kirchenMusic – unter dem dache – und fast von würmern gefressen – findet.“ Im geistlichen Genre nimmt sich Mozart in dieser Zeit, seinen Wiener Jahren, vor allem die Werke barocker Meister wie Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel zum Vorbild. In früheren Jahren waren es auch die seines Salzburger Kollegen Michael Haydn. Die Vesper begleitet Mozart auf seiner Suche nach einer wahren Kirchenmusik, die 1783 mit der (Fragment gebliebenen) c-Moll-Messe, KV 427 einen beeindruckenden Höhepunkt findet. Schon 1989 hat Peter Neumann, der im August verstorben ist, Mozarts Ausnahmewerk aufgenommen – in einer Interpretation, die auch nach über 35 Jahren noch frisch und zeitgemäß klingt.

Wolfgang Amadeus Mozart

Kyrie d-Moll, KV 341
Kölner Kammerchor
Collegium Cartusianum
Leitung: Peter Neumann

Michael Haydn

Te Deum
Edit Károly, Sopran
Emese Tökési, Alt
Péter Gergely, Tenor
Péter Cser, Bass
Cantus Corvinus Vocal Ensemble
Savaria Baroque Orchestra
Leitung: Pál Németh

Wolfgang Amadeus Mozart

Te Deum, KV 141
Chamber Choir of Europe
Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim
Leitung: Nicol Matt

Johann Sebastian Bach

Singet dem Herrn ein neues Lied, BWV 225
Ensemble BachWerkVokal
Leitung: Gordon Safari

Johann Sebastian Bach / Wolfgang Amadeus Mozart

Ach Gott, vom Himmel sieh darein, BWV 153 /
Contrappunto, KV 620b
Liuwe Tamminga und Luigi Mangiocallo, Orgel

Wolfgang Amadeus Mozart

Gesang der Geharnischten „Der, welcher wandert diese Straße“ aus der Oper „Die Zauberflöte“, KV 620
Suzie LeBlanc, Sopran
Christophe Einhorn, Tenor
Stephan Genz, Bariton
Stephan Schreckenberger, Bass
La Petite Bande
Leitung: Sigiswald Kuijken

Georg Friedrich Händel

Chor „The Many Rend the Skies“ / „The Prince, Unable to Conceal His Pain“ aus dem Oratorium „Das Alexander-Fest oder die Macht der Musik“
Simone Kermes, Sopran
Kölner Kammerchor
Collegium Cartusianum
Leitung: Peter Neumann

Wolfgang Amadeus Mozart

Messe c-Moll, KV 427
Barbara Schlick und Monika Frimmer, Sopran
Christoph Prégardien, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Kölner Kammerchor
Collegium Cartusianum
Leitung: Peter Neumann

Redaktion: Susanne Rump

SONNTAG

2. November 2025, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Tilman Susato

Les miens aussi
Kate Clark, Flöte
Nigel North, Laute

Samuel Scheidt

Canzon super „O Nachbar Roland“
Silas Wollston, Virginal
Fretwork

Wolfgang Amadeus Mozart

12 Variationen über „La belle Française“ Es-Dur,
KV 353
Kristian Bezuidenhout, Hammerflügel

Francis Poulenc

Sept chansons
Salaputia Brass

Paul Gilson

Récitatif et Sérénade
Kurt Bertels, Altsaxophon
Flanders Symphony Orchestra
Leitung: Jan Latham-König

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Heinrich Albert

Ihr Seelen, die ihr durch den Tod
Isabel Schicketanz, Sopran
Stefan Maass, Laute

Nikolaus Betscher

Zum Gedächtnistage Aller Seelen
Staatschor Latvija
Leitung: Alexander Sumski

Johannes Brahms

Schmücke dich, o liebe Seele“
aus „11 Choralvorspiele“, op. 122
Kay Johannsen an der Link-Orgel der
Evangelischen Stadtkirche in Giengen an der
Brenz

Georg Friedrich Händel

Silete venti, HWV 242
Julie Roset, Sopran
Millenium Orchestra
Leitung: Leonardo García Alarcón

Georg Andreas Sorge

Fuga aus der Sonate F-Dur
Felix Friedrich an der Gottfried Silbermann-Orgel
der Kirche St. Marien in Rötha

Augustin Pflieger

Heut ist Gottes Himmelreich
Kantate auf den 20. Sonntag nach Trinitatis
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Johann Sebastian Bach

Gott ist unsre Zuversicht, BWV 197
Kantate
Hana Blažiková, Sopran
Damien Guillon, Countertenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Redaktion: Susanne Rump

**Andreas Hammerschmidt zum 350. Todestag
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Andreas Hammerschmidt war einer der wichtigsten deutschen Komponisten protestantischer Kirchenmusik. Als Organist an der Zittauer Hauptkirche St. Johannis wurde er die zentrale Figur im barocken Musikleben der Stadt; als Komponist kannte man ihn weit über die Grenzen hinaus. Rund 700 Werke hinterließ er uns. Dabei wissen wir gar nicht viel über sein frühes Leben: 1611 oder 1612 ist Hammerschmidt im böhmischen Brück geboren, über seine leibliche Mutter wissen wir nichts. Sein Vater, ein Sattler, heiratete kurz nach seiner Geburt erneut. Unter dem Druck des beginnenden Dreißigjährigen Krieges floh die Familie vor der Rekatholisierung nach Freiberg in Sachsen. Unbekannt ist auch, bei wem Andreas Hammerschmidt seine musikalische Ausbildung erhielt. Am 8. November 1675 ist Andreas Hammerschmidt wohlhabend gestorben. Mit einem Gedenkstein ehrt ihn seine Stadt: „Der Deutschen Ehre, Ruhm und Zier, Amphion ruht und schläft allhier. Ach! Orpheus wird nicht mehr gehört, den Zittau vorhin hat geehrt.“

Andreas Hammerschmidt

Ergo sit nulla ratio salutis

Le Concert Étranger

Mein Freund ist mein
Movimento

Vater unser
Vox Luminis
Clematis
Leitung: Lionel Meunier

Suite in C à 5: I., Mascharada
Hespèrion XXI
Leitung: Jordi Savall

Verleih uns Frieden genädiglich
Himlische Cantorey
Johann Rosenmüller Ensemble
Leitung: Jörg Breiding

Inter brachia Salvatoris mei
Le Concert Étranger
Leitung: Itay Jedlin

**„Die Welt und wir“ – Tage Alter Musik in
Herne 2025
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

Der Begriff der „Kulturellen Aneignung“ ist heute oft negativ besetzt. Denn die Verwendung fremden Kulturguts im eigenen kulturellen Rahmen konnte und kann mit Dominanz- und Verdrängungsbestrebungen einhergehen, von bloßer Kommerzialisierung und Exotismus bis gar zu rassistischer Satire. Aber auch in früheren Jahrhunderten ist die kulturelle Auseinandersetzung mit dem Fremden immer wieder Ausdruck wertschätzender Inspiration gewesen. Die Tage Alter Musik in Herne wollen in diesem Jahr einige produktive und künstlerisch reizvolle Aspekte musikalisch-kultureller Aneignungen zwischen Mittelalter und Moderne vorstellen. In mehr als einem Dutzend Konzerten kann das Publikum internationale Spitzenkünstler in höchst unterschiedlichen Repertoires erleben, wie etwa die spanischen Goldgräber von Al Ayre Español, das baskische Euskal Barrokensemble, die Lautten Compagnie Berlin mit Punta-Rock-Erfinder Pen Cayetano und dem Garifuna Collective aus Belize, The Gesualdo Six aus England, das Ensemble Nuovo Aspetto unter der Leitung von Luca Quintavalle, I Profeti della Quinta um Elam Rotem aus der Schweiz, das Ensemble Anima Shirvani – zu Hause zwischen Deutschland, Anatolien, Aserbaidschan und dem Orient – , Pino de Vittorio, Katarina Livljanić und das Ensemble Dialogos und zum Abschluss die Hofkapelle München unter Rüdiger Lotter. Die zweite Vesperstunde gibt einen Vorgeschmack auf das vielfältige Programm des WDR 3-Festivals, das vom 13. bis zum 16. November stattfindet.

Antonio Salieri

Ouverture

Hofkapelle München

Leitung: Rüdiger Lotter

Joseph de Torres

Arpon que glorioso

Villancio al Santísimo

Al Ayre Español

Leitung: Eduardo López Banzo

Anonymus

Aista binakoa

Euskal Barrokensemble

Leitung: Enrike Solinís

Marteinn af Frakkaborpi.

Isländisch-baskisches Volkslied

Donostiako Orfeoí Gaztea eta Txikia

Euskal Barrokensemble

Leitung: Enrike Solinís

Johann Christoph Pepusch

Broadside Ballad aus „The Beggar's Opera“
 Dorothee Miels, Sopran
 Lautten Compagney
 Leitung: Wolfgang Katschner

The Garifuna Collective

Mérúa
 The Garifuna Collective

John Dunstaple

Veni Sancte Spiritus
 The Gesualdo Six

Giovanni Legrenzi

Sinfonia zu „Totila“
 Charivari Agréable
 Leitung: Kah-Ming Ng

Con cent'occhi. Arie aus „Totila“

Bruno de Sá, Sopran
 L'Arpeggiata

Salomone Rossi

Yitgadal veyitkadash
 Profeti della Quinta
 Leitung: Elam Rotem

Anonymus

Otvorite usan, pocnite
 aus „Judith. – Eine biblische Geschichte aus
 Kroatien“
 Dialogos
 Leitung: Katarina Livljanic

Johann Joseph Fux

Partita ex C, K 331
 für Ensemble
 Turcaria / Passa Gallia / Janitshara / Posta
 turcica
 Ars Antiqua Austria
 Leitung: Gunar Letzbor

Redaktion: Susanne Rump

S A M S T A G

8. November 2025, 20:03 Uhr

WDR 3 Oper**Partenope****Oper von Luigi Mancia**

Über 300 Jahre lang schlummerte sie in den Archiven – die Oper „Partenope“ von Luigi Mancia. Ihre Uraufführung fand im Jahr 1699 in Neapel statt. Im vergangenen September erlebte sie im WDR-Funkhaus in Köln ihre neuzeitliche Erstaufführung: Das Libretto zu „Partenope“ stammt von Silvio Stampiglia. Es ist ein barocker Bestseller, der bis ins 18. Jahrhundert hinein weit über dreißigmal vertont wurde. Er schildert die Liebeswirren rund um die Königin von Neapel und ihre Verehrer. Präsentiert wird die Wiederentdeckung von der Sopranistin Netta Or, einem Ensemble junger Stimmen der Hochschule für Musik und Tanz Köln unter der Leitung von Kai Wessel sowie dem Orchestra Kairos. Ein musikalisches Ereignis, das barocke Opernliebhaber ebenso begeistert wie Freunde musikalischer Raritäten.

Netta Or, Sopran
 Studierende der Hochschule für Musik und Tanz
 Köln
 Orchestra Kairos
 Leitung: Kai Wessel

Aufnahme vom 5. September
 aus dem Kölner Funkhaus

Redaktion: Christian Schnitzler

SONNTAG

9. November 2025, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

John Playford / Traditional

Greensleeves
Lautten Compagney
Leitung: Wolfgang Katschner

Turlough O'Carolan

Carolan's Suite, bearbeitet von Sylvia Woods
und Arianna Savall
Hirundo Maris

Matthew Locke

For His Majesty's Sagbutts and Cornetts
Oltremontano
Leitung: Wim Becu

Henry Purcell

The Gordian Knot Untied
Accademia Bizantina
Leitung: Stefano Montanari

Johann Christian Bach

Sinfonie Es-Dur
The Hanover Band
Leitung: Anthony Halstead

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Dietrich Buxtehude

Präludium B-Dur
Friedhelm Flamme, Orgel

Remigius Schrijver

De God der Goden, o de God
Camerata Trajectina

Jan Pieterszoon Sweelinck

Sus, louez Dieu, mon ame, en toute chose
Psalm 103
Gesualdo Consort Amsterdam
Leitung: Harry van der Kamp

Marc-Antoine Charpentier

Credo und Offertoire, aus der „Messe pour Mr
Mauroy“
Marie-Louise Duthoit und Claire Gouton, Sopran
Serge Goubioud, Countertenor
Pierre Evreux, Tenor
Christophe Sam, Bass
Michel Chapuis, Orgel
Le Concert Spirituel
Leitung: Hervé Niquet

André Caplet

Les Prières
Sharon Coste, Sopran
Ensemble Musique Oblique

Johann Sebastian Bach

Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben,
BWV 109
Kantate zum 21. Sonntag nach Trinitatis
Damien Guillon, Countertenor
Thomas Hobbs, Tenor
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Carl Philipp Emanuel Bach

Leite mich nach deinem Willen
Himlische Cantorey
Les Amis de Philippe
Leitung: Ludger Rémy

Redaktion: Susanne Rump

MONTAG

10. November 2025, 20:03 Uhr

WDR 3 Konzert

Forum Alte Musik Köln / Romanischer Sommer

Als 1630 in Venedig wieder einmal die Pest wütet, lässt der Doge eine Kirche zu Ehren der Gottesmutter erbauen: Santa Maria della Salute. Nach überstandener Epidemie führt eine Prozession hierher. Monteverdis Musik dafür wie für die großartige Festmesse hat Roland Wilson wiederentdeckt und auch das lebenbejahende Credo rekonstruiert, in dem Venedigs einzigartige „Trombe squarciate“ aufspielen.

Claudio Monteverdi

„Messa per Santa Maria Salute“
Laudate Dominum in Sanctis ejus
Kyrie
Gloria
Jubilet tota Civitas
Credo
Ab aeterno ordinata sum
Sanctus – Benedictus
Salve Regina – Audi Coelum con dentro un ecco
Agnus Dei
Pianto della Madonna
Laetaniae della beatae Vergine (Auszug)

La Capella Ducale:

Marie Luise Werneburg und Magdalena Podkoscielna, Sopran
Kai Wessel und Christoph Dittmar, Alt
Mirko Ludwig und Johannes Gaubitz, Tenor
Dominik Wörner und Ulrich Maier, Bass

Musica Fiata:

Anette Sichelschmidt und Uwe Ulbrich, Violine
Heidi Gröger, Violone, Lirone
Gerd Schnackenberg, Alexander Brungert,
Detlef Reimers, Clemens Erdmann, Posaune
Adrian Rovatkay, Basspommer, Dulzian
Helen Barsby, Christian Ahrens, Trompete
Arno Schneider, Orgel
Magnus Andersson, Michael Freimuth,
Chitarrone

Aufnahme vom 22. Juni 2025
aus der Basilika St. Ursula in Köln

Redaktion: Susanne Rump

FREITAG

14. November 2025, 20:03 Uhr

WDR 3 Konzert live

Tage Alter Musik in Herne 2025: Die Welt und wir

„Punta gegen Polly“

Mit großem Erfolg nahmen John Gay und Johann Christoph Pepusch 1728 in ihrer singspielartigen „Beggar's Opera“ die feine Londoner Gesellschaft und deren geliebte italienische Oper aufs Korn. Ein Jahr später legten sie mit der Fortsetzung „Polly“ nach, die nicht mehr in Londoner Unterwelkreisen spielt, sondern in der Karibik: Hier sucht Polly nach ihrem Bräutigam, dem Räuberhauptmann MacHeath, der nun als Pirat für die britische Krone arbeitet ... Die Uraufführung von „Polly“ wurde erst einmal verboten. Zu scharf war die Parodie auf den englischen Hof, die Kritik an der Kolonialpolitik und der gerade am Londoner Aktienmarkt geplatzten „South Sea Bubble“. Jetzt beleuchtet die lauten compagney Berlin, bekannt für ihre Projekte über die Grenzen der Alten Musik hinaus, „Polly“ in Herne aus einer dekolonialen Perspektive neu. Sie tut sich dazu mit Pen Cayetano, der Legende des karibischen Punta Rock, und dem Garifuna Collective aus Belize zusammen. Das verspricht nicht nur musikalisch spannende Begegnungen zwischen dem britischen Kolonialismus des 18. Jahrhunderts und den Menschen im heutigen Belize.

Johann Christoph Pepusch / John Gay „Polly“. Ballad Opera (London 1729/1777)

sowie Musik von Kurt Weill und Punta Rock aus der zentralamerikanischen Karibik

John Gay: Georg Bochow, Countertenor
Polly Peachum: Elena Tsantidis, Sopran
MacHeath alias Morano: Raphael Riebesell, Bariton
Cawwakee: Mirko Ludwig, Tenor
lauten compagney Berlin
Leitung: Wolfgang Katschner

Pen Cayetano, Gitarren, Gesang
Desiree Diego, Percussion, Gesang
Denmark Flores, Garifuna Drums
Kenrick Lewis, Turtle Shells, Gesang

Live-Übertragung aus dem Kulturzentrum Herne

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

15. November 2025, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Llibre Vermell de Montserrat (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Das Kloster Montserrat ist ein berühmter Marien-Wallfahrtsort nordwestlich von Barcelona. In der Klosterbibliothek werden einige alte Handschriften aufbewahrt, darunter der „Llibre Vermell“, das „Rote Buch von Montserrat“. Der Name stammt aus dem 19. Jahrhundert, als das kostbare Manuskript einen roten Einband bekam. Niedergeschrieben wurde es aber schon im 14. Jahrhundert. Der „Llibre Vermell“ enthält u. a. Berichte über Marienwunder, Regeln für die Ordensgemeinschaft und nicht zuletzt Musik, darunter schlichte Marienlieder und mitreißende Tanzweisen. Im Spätmittelalter waren sie möglicherweise für die Pilger bestimmt, die damit ihrer Glaubenshingabe Ausdruck geben konnten.

Anonymus

Polorum regina
Ensemble für Frühe Musik Augsburg

Cuncti simus concanentes
Armoniosoincanto
Orientis Partibus;
Leitung: Franco Radicchia

Stella splendens
Ensemble Amarcord

Anonymus / Arianna Savall

Fantasie über „Stella splendens“
Arianna Savall, Harfe

Anonymus

Los set gotxs recomptarem
Musica Reservata Barcelona
Capella de Ministrers
Leitung: Carles Magraner

Ad mortem festinamus
Armoniosoincanto
Orientis Partibus

Imperayritz de la ciutat ioyosa
Ensemble für Frühe Musik Augsburg

Elementar! – Barock und Klassik im Bann der vier Elemente (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Prasser

Feuer lodert, Wasser fließt, Luft schwebt, Erde trägt – seit jeher faszinieren uns die vier Elemente als Sinnbilder des Lebens, der Bewegung und des Wandels. In der Musik finden sie ihren Widerhall – nicht bloß als Nachahmung der Natur, sondern als Ausdruck innerer Zustände, als dramatischer Impuls oder zarte Geste. Unter dem Motto „Elementar!“ lädt Sie der zweite Teil der Vesper zu einer klanglichen Reise in die Welt der Elemente ein, in der diese zum Klingen gebracht und in Töne gebannt werden. Eine Hommage an die Urkräfte der Welt und zugleich an die unendliche Fantasie der Komponisten, die ihnen Leben verliehen haben.

Georg Philipp Telemann

Ouvertüre C-Dur, TWV 55:C3
Bremer Barockorchester
Leitung: Néstor Fabián Cortés Garzón

Jean-Fery Rebel

Ausschnitt aus „Les Éléments“
B'Rock Orchestra

Joseph Haydn

Presto und Allegro assai aus der Sinfonie A-Dur, Hob I:59
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

Ludwig van Beethoven

Allegro und Allegretto aus der Sinfonie Nr. 6 F-Dur, op. 68
Le Concert des Nations
Leitung: Jordi Savall

Georg Friedrich Händel

Bourrée und La Réjouissance aus der Feuerwerksmusik D-Dur
Manfredo Kraemer, Violine
Le Concert des Nations
Leitung: Jordi Savall

Antonio Vivaldi

Presto aus dem Violinkonzert Es-Dur, op. 8,5, RV 253 „La tempesta di mare“
Alfia Bakieva, Violine
Les Musiciens du Louvre
Leitung: Jordi Savall

Redaktion: Susanne Rump

SAMSTAG

15. November 2025, 20:03 Uhr

ARD Oper

Il Totila

Oper von Giovanni Legrenzi

Historische und exotische Themen dienen auf Venedigs Opernbühnen im 17. Jahrhundert als Versatzstücke für spektakuläre Szenerien in Handlungen voller Satire und Zeitkritik. Zum Karneval 1677 führt Giovanni Legrenzi sein Publikum ins 6. Jahrhundert. Vor den Toren Venedigs begegnen sich der Ostgoten-König und Rom-Eroberer Totila und sein Widersacher, der byzantinische General Belisar. Legrenzi komponiert ein kurzweiliges Opernspektakel, das er mit Militärmusik und exotischen Volkstänzen würzt. Bei den Tagen Alter Musik in Herne präsentieren Luca Quintavalle und Nuovo Aspetto die moderne Erstaufführung dieses Opernjuwels von Legrenzi.

Lucia Cirillo, Mezzosopran
Raffaella Milanesi, Sopran
Roberta Invernizzi, Sopran
Anicio Zorzi Giustiniani, Tenor
Valentin Ruckebier, Bass
Verena Kronbichler, Mezzosopran
Chiara Brunello, Alt
Charlotte Langner (Sopran
Olivier Bergeron, Bariton
Luisa Tinoco, Sopran
Nuovo Aspetto
Luca Quintavalle: Cembalo und Leitung

zeitversetzte Übertragung aus dem
Kulturzentrum Herne

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

16. November 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Gregor Joseph Werner

Sonatine g-Moll
la festa musicale
Leitung: Lajos Rovatkay

Johann Ludwig Krebs

Sinfonie c-Moll
Merseburger Hofmusik
Leitung: Michael Schönheit

Johann Friedrich Ruhe

Sonate a-Moll
Georg Zeike, Viola da gamba
Bernadett Mészáros, Hammerflügel

Sebastian George

Streichquartett d-Moll
Altera Pars

Boris Ljatoschynskyj

Mourning, Elegie-Präludium
Margaret Fingerhut, Klavier

Franz Liszt

Les Morts, aus: 3 Trauer-Oden
Orchester Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Giovanni Gabrieli

Exaudi me Domine
Huelgas-Ensemble
Leitung: Paul Van Nevel

Gennaro Manna / Francesco Feo

Dies irae. Sequenza de' morti
Abchordis Ensemble
Leitung: Andrea Buccarella

Ildebrando Pizzetti

Libera me, aus „Messa di Requiem“
Conspirare

Lili Boulanger

Pour le funérailles d'un soldat
Christos Pelekanos, Bariton
Antonii Baryshevskyi, Klavier
Orpheus Vokalensemble
Leitung: Michael Alber

Luigi Cherubini

In Paradisum
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Johann Sebastian Bach

Was soll ich aus dir machen, Ephraim, BWV 89
Catalina Bertucci, Sopran
Marie Henriette Reinhold, Alt
Tobias Berndt, Bass
Gaechinger Cantorey
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Jesu, meines Lebens Leben, BWV 1107
Jörg Halubek an der Christoph-Donut-Orgel in
der Stadtkirche Brandis

Komm, Jesu, komm, BWV 229
Solomon's Knot

Redaktion: Susanne Rump

SONNTAG

16. November 2025, 16:04 Uhr

WDR 3 Konzert**Tage Alter Musik in Herne 2025:
Die Welt und wir****Ariadne lebt**

Musiktheatrale Begegnungen mit den antiken
Erzählungen des Ovid in italienischen
Nachdichtungen aus Spätmittelalter und
Renaissance

Ariadne, die Tochter des kretischen Königs
Minos, erinnert sich an ihre Begegnung mit dem
attischen Helden Theseus. Wie sie sich inein-
ander verliebten, wie sie ihm den Faden gab,
der ihn durch das Labyrinth führte und den
wütenden Minotaurus besiegen ließ. Auf dem
Rückweg nach Athen rastet das Paar auf einer
Insel. Doch als Ariadne nach der Liebesnacht
erwacht, ist Theseus verschwunden. Wohin ist
er gegangen? Warum hat er sie verlassen? –
Anhand eines eigenen Ariadne-Fadens, in dem
jahrhundertealte Kompositionsmuster und
Improvisationstechniken fest verflochten sind,
findet das Ensemble Dialogos in die zeitlose
Welt des Mythos. Katarina Livljanić und Pino de
Vittorio erschließen sich und ihrem Publikum
neue Räume der Ekstase in musikalischen
Rezitationen alter italienischer Nachdichtungen
zur antiken Brief-Lyrik des Ovid. Es ist wie eine
Wanderung der Seelen von Ariadne und The-
seus durch die Zeiten, verkörpert in den
Stimmen von heute.

Pino de Vittorio, Gesang
Ensemble Dialogos
Leitung: Katarina Livljanić, Gesang
Olivier Lexa, Regie

Live-Übertragung aus den Flottmann-Hallen
in Herne

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

16. November 2025, 20:03 Uhr

WDR 3 Konzert

Tage Alter Musik in Herne 2025: Die Welt und wir

Wiener Griechen

Die Wiener Klassik lebte von einer Antiken-Begeisterung, die sich Rom, das alte Griechenland und die Hirten eines mythischen Arkadiens als Ideale gewählt hatte. In dieser Atmosphäre schufen der Librettist Giambattista Casti und der Hofoperndirektor Antonio Salieri mit „La grotta di Trofonio“ eine turbulente Oper, die zwar an einem Orakel-Ort im antiken Griechenland spielt und eine Legende von Pausanias erzählt. Dies allerdings im satirischen Fahrwasser von William Shakespeare erfrischend neu und mit allerlei in den Wiener 1780er Jahren so beliebter (und verbotener) Esoterik und Pseudo-Zauberei. Die Handlung ist eine Art schräge Vorstudie zu „Così fan tutte“, die Besetzung war identisch mit der von „Le nozze di Figaro“, die Titelpartie zwischen Intrige, Hokusfokus und Klamauk eine Paraderolle für den großartigen Bass-Bariton Francesco Benucci (Mozarts erstem Figaro). Und Antonio Salieri zeigt in seiner Partitur die ganze Vielfalt seiner musikalischen Phantasie.

Antonio Salieri

„La grotta di Trofonio“ (Wien 1785)

Trofonio: Nikolay Borchev, Bariton
Aristone: Jonas Müller, Bariton
Ofelia: Maria Hegele, Mezzosopran
Dori: Annija Adamson, Sopran
Artemidoro: Jan Petryka, Tenor
Plistene: Jorge Navarro Colorado, Tenor

Hofkapelle München Chor und Orchester
Leitung: Rüdiger Lotter, Violine

zeitversetzte Übertragung aus dem
Kulturzentrum in Herne

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

22. November 2025, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Vom Tag des Zorns und vom ewigen Licht (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Mit großem Pomp wurde Marie-Thérèse, die Gattin des Sonnenkönigs Ludwig XIV., 1683 zu Grabe getragen. Da war es keine Frage, dass der königliche Hofkapellmeister Jean-Baptiste Lully persönlich für die musikalische Gestaltung des Begräbnisgottesdienstes sorgte – auch wenn am französischen Hof eigentlich Oper und Ballett sein Metier waren. Eindringlich, abwechslungsreich und nicht ohne theatralische Geste vertonte er das „Dies Irae“. Die mittelalterliche Vers-Dichtung über den „Tag des Zorns“ war lange fester Bestandteil der Totenmesse. Sie betrachtet mit drastischen Worten und in der Tat mit einiger Dramatik das „Jüngste Gericht“. Aber ganz versöhnlich mündet sie in die Bitte um ewige Ruhe. Die erste Stunde der Vesper setzt Lullys beeindruckendes Werk einerseits zu einer Motette des Renaissancemeisters Josquin Desprez in Beziehung und andererseits zu dem entrückt wirkenden „Pie Jesu“, das Lily Boulanger 1918 kurz vor ihrem frühen Tod komponierte. Geradezu heiter blickt André Campra schließlich auf das ewige Licht, das den Erlösten leuchtet.

Josquin Desprez

Requiem aeternam
Cantus Modalis
Seconda Prattica
Leitung: Rebecca Stewart

Jean-Baptiste Lully

Dies irae
Les Épopées
Leitung: Stéphane Fuget

Lily Boulanger

Pie Jesu
Pembroke College Girls' Choir
Owen Saldanha, Orgel
Leitung: Anna Lapwood

André Campra

Et lux perpetua, aus „Messe de Requiem“
Ensemble Correspondances
Leitung: Sébastien Daucé

**Eine Ode zum Cäcilientag
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Sie gilt als die Schutzpatronin der Kirchenmusik: die Heilige Cäcilia lebte im 3. Jahrhundert in Rom, war eine Wohltäterin der Armen und bekehrte viele Römer, auch ihren Ehemann, zum Christentum. Das war damals nicht ungefährlich, und so wurde sie selbst ein Opfer der Christenverfolgung. Seit dem 5. Jahrhundert verehrt man Cäcilia als Märtyrerin und Heilige. Zur Patronin der Kirchenmusik wurde sie eher zufällig: Es heißt, sie habe auf ihrer eigenen Hochzeit die Orgel gespielt – was wahrscheinlich schlicht auf einen Übersetzungsfehler zurückgeht. Vor allem im barocken England wurde Cäcilia mit großer Begeisterung verehrt. Georg Friedrich Händel hat gleich mehrere Werke zu ihren Ehren komponiert, darunter seine „Ode for St Cecilia's Day“. Sie erklang 1739 am Cäcilientag, dem 22. November, im Londoner Theatre in Lincoln's Inn Fields. Spritzig, abwechslungsreich und effektiv voll preist Händel darin die Kraft der Musik.

Georg Friedrich Händel

Ode for St. Cecilia's Day
Carolyn Sampson, Sopran
Ian Bostridge, Tenor
Polish Radio Choir
Dunedin Consort
Leitung: John Butt

Redaktion: Susanne Rump

SONNTAG

23. November 2025, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Giuseppe Sammartini

Oboenkonzert g-Moll, op. 8,5
Benoît Laurent, Oboe
Les Muffatti
Leitung: Peter Van Heyghen

Andrea Gabrieli

Ricercar arioso III
Sébastien Wonneer, Cembalo

Giovanni Gabrieli

Canzon VIII à 8
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Maddalena Laura Sirmen / Valerio Losito

Violinkonzert B-Dur, op. 3,1
Zefira Valova Violine
Il Pomo d'Oro

Joseph Dall'Abaco

3 Capricci
Amarilis Dueñas, Violoncello

Antonio Vivaldi

Konzert g-Moll, RV 152
Europa Galante
Leitung: Fabio Biondi

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Samuel Scheidt

Herr, lehre uns bedenken
Marie Luise Werneburg, Sopran
Daniel Johannsen, Tenor
Collegium Instrumentale der Kathedrale
St.Gallen
Leitung: Michael Wersin

Georg Philipp Telemann

Du aber, Daniel, gehe hin, TWV 4:17
Johannette Zomer, Sopran
Stephan MacLeod, Bass
Gli Angeli Genève
Leitung: Stephan MacLeod

Max Reger

O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen
Dorothea Wagner, Sopran
Marie Henriette Reinhold, Alt
Florian Sievers, Tenor
GewandhausChor
ein Chor
Reinhold-Quartett
Michael Schönheit, Orgel
Leitung: Gregor Meyer

Johann Sebastian Bach

Vor deinen Thron tret' ich, BWV 668
Ulrich Böhme an der Woehl-Orgel der
Thomaskirche zu Leipzig

O Ewigkeit, du Donnerwort, BWV 60
Kantate
Gaechinger Cantorey
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Johannes Brahms

Selig sind die Toten, aus „Ein Deutsches
Requiem“, op. 45
Cappella Amsterdam
Orchestra of the Eighteenth Century
Leitung: Daniel Reuss

Redaktion: Susanne Rump

D O N N E R S T A G

27. November 2025, 20:03 Uhr

WDR 3 Konzert

**Tage Alter Musik in Herne 2025:
Die Welt und wir**

Spanische Schätze aus Lateinamerika

José de Torres war ein erfolgreicher Organist und Kapellmeister am Königshof in Madrid. Leider ist heute nur ein Bruchteil seiner Kompositionen überliefert, weil die meisten Weihnachten 1734 noch im Manuskript einem Feuer im Alcázar zum Opfer fielen. Die wichtigste Quelle für Torres' reizvolle Solokantaten findet sich seitdem auf der anderen Seite des Atlantiks im Archiv der Kathedrale von Guatemala-Stadt, wo alte Kopien der Madrider Originale liegen. Dort ist auch ein Weihnachtsgesang von Sebastián Durón in den volkstümlichen Tanzrhythmen der Jácara überliefert. Die barocke Ausdruckskunst erblühte eben auch in der Neuen Welt, wo in den Kirchenensembles Musiker aus Spanien Seite an Seite mit indigenen Musikern wirkten. Eduardo López Banzo und sein Ensemble Al Ayre Español haben bei den diesjährigen Tagen Alter Musik in Herne eine Auswahl zu Unrecht vergessener „Cantadas“ vorgestellt.

José de Torres

Mortales venid a ver un misterio
Cantada al Santísimo

Anonymus

Sonata terza

Francisco José de Castro

Sonata Nr. 1 d-Moll

Sebastián Durón

Vaya pues rompiendo el aire
Jácara de Navidad

José de Torres

María en ese Cielo
Cantada a Nuestra Señora

Anonymus

Sonata prima

Antonio de Santa Cruz

Jácaras

José de Torres

A el abismo de Gracia
Cantada a Nuestra Señora

Belén Vaquero, Sopran
Al Ayre Español

,Leitung: Eduardo López Banzo, Cembalo, Orgel

Aufnahme vom 13. November 2025
aus der Kreuzkirche in Herne

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

30. November 2025, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Anonymus / Samuel Scheidt

Komm, du Heiland aller Welt
Les Escapades

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur,
BWV 1051
Il Gusto Barocco
Leitung: Jörg Halubek

Carl Philipp Emanuel Bach

Arioso mit Variationen A-Dur
Rachel Podger, Violine
Kristian Bezuidenhout, Hammerflügel

Johann Anton Zimmermann

Sinfonie B-Dur
l'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

Fanny Hensel

Capriccio As-Dur
Johannes Moser, Violoncello
Alasdair Beatson, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Philipp Nicolai / Jacob Praetorius

Wachet auf, ruft uns die Stimme
Vocal Concert Dresden
Leitung: Peter Kopp

Johannes Schelle

Machet die Tore weit
Birte Kulawik und Dorothea Wagner, Sopran
David Erler, Countertenor
Hans Jörg Mammel, Tenor
Matthias Lutze, Bass
Sächsisches Vocalensemble
Batzdorfer Hofkapelle
Leitung: Matthias Jung

Samuel Scheidt

Veni redemptor gentium
Franz Raml an der Arp Schnitger-Orgel
der St.-Jacobi-Kirche in Hamburg

Georg Philipp Telemann

Nun komm, der Heiden Heiland, TWV 1:1175
Kantate zum 1. Advent
Annemarie Pfahler, Sopran
Fabian Kelly, Tenor
Hans Christoph Begemann, Bass
Neumeyer Consort
Gutenberg Soloists
Leitung: Felix Koch

Arnold Mendelssohn

Advents-Motette, op. 90,5
Kirsten Drope, Sopran
Sabine Czinczel, Alt
Julius Pfeifer, Tenor
Philip Niederberger, Bass
SWR Vokalensemble
Leitung: Frieder Bernius

Tomasz Adam Nowak

Chaconne, Sicilienne und Gigue
aus der Advents-Suite
Tomasz Adam Nowak, Orgel

Johann Sebastian Bach

Nun komm der Heiden Heiland, BWV 62
Kantate zum 1. Advent
Lia Andres, Sopran
Antonia Frey, Alt
Benedikt Kristjánsson, Tenor
Peter Harvey, Bass
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
Leitung: Rudolf Lutz

Redaktion: Susanne Rump

SONNTAG

30. November 2025, 15:04 Uhr

WDR 3 Kulturfeature

**Das Mysterium der Zeitlosigkeit
Bibers „Rosenkranz-Sonaten“ und das
radikal Moderne**

Von Janko Hanushevsky

Produktion: WDR 2017

Stand: 3. November 2025

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html

Veranstaltungen

November – Dezember 2025

SONNTAG

2. November 2025, 17:00 Uhr
Köln, Museum für Angewandte Kunst

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Inspiration für Bach“

Tastenmusik aus der „Ariadne Musica“ von Johann Caspar Ferdinand Fischer und dem „Wohltemperierten Clavier“ von Johann Sebastian Bach

Mit dem „Wohltemperierten Clavier“ stellte Johann Sebastian Bach 1722 eine Sammlung von 24 Präludien und Fugen durch alle Dur- und Molltonarten zusammen, die bis heute zum herausfordernden Pflichtpensum aller Tastentalente gehört. Die Idee dazu kam aber nicht von ungefähr: Schon zwei Jahrzehnte zuvor hatte der badische Kapellmeister Johann Caspar Ferdinand Fischer seine „Ariadne Musica“ mit kurzen Präludien und Fugen in 20 verschiedenen Tonarten veröffentlicht. Christine Schornsheim stellt die Musik von Fischer und Bach einander gegenüber. Das verspricht spannende Hörvergleiche.

Christine Schornsheim, Cembalo

Sendung: WDR 3 Konzert
Dienstag, 31. März 2026, 20:03 Uhr

DONNERSTAG

13. November 2025, 20:00 Uhr
Herne, Kreuzkirche

Tage Alter Musik in Herne

„Spanische Schätze aus Lateinamerika“

Geistliche Vokalmusik von José de Torres und Sebastián Durón aus mittelamerikanischen Quellen, Instrumentalmusik von Francisco José de Castro, Antonio de Santa Cruz u. a.

José de Torres war ein erfolgreicher Organist und Kapellmeister am Königshof in Madrid. Leider kennen wir nur einen Bruchteil seiner eigenen Werke, da viele Weihnachten 1734 noch im Manuskript einem Feuer im Alkazar zum Opfer fielen. Die wichtigsten Quellen für die reizvollen Solokantaten, die Torres kurz nach 1700 schrieb, finden sich seither auf der anderen Seite des Atlantiks im Archiv der Kathedrale von Guatemala in alten Kopien der Madrider Originale. Und als weiteres Unikat ein Weihnachtsgesang von Torres' höfischem Kollegen Sebastián Durón in den volkstümlichen Tanzrhythmen der Jácara. Die barocke Ausdruckskunst erblühte eben auch in der Neuen Welt, und dafür sorgten dort Kirchenensembles, in denen neben Mitgliedern mit Migrationshintergrund auch indigene Musiker wirkten. Eduardo López Banzo und sein Ensemble Al Ayre Español bringen eine Auswahl zu Unrecht vergessener „Cantadas“ mit nach Herne.

Belén Vaquero, Sopran

Al Ayre Español

Leitung: **Eduardo López Banzo**, Cembalo, Orgel

Sendung: WDR 3 Konzert
Donnerstag, 27. November 2025, 20:03 Uhr

FREITAG

14. November 2025, 15:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum (Saal Crange)

Tage Alter Musik in Herne

„WDR 3 Tonart vor Ort“

Live-Musik und -Gespräche mit verschiedenen Mitwirkenden der Tage Alter Musik in Herne

Die WDR 3 Tonart sendet einen Nachmittag live von den Tagen Alter Musik in Herne. Tauchen Sie mit Moderatorin Nele Freudenberger und vielen Gästen ein in einzigartige Klangwelten! Es erwarten Sie spannende Live-Auftritte und Gespräche mit Mitwirkenden des Festivals und ein musikalischer Blick auf die Stadt Herne. Erleben Sie WDR 3 Tonart an diesem Nachmittag live vor Ort in Herne oder im Radio – direkt aus dem Saal Crange im Foyer des Kulturzentrums!

WDR 3 Tonart freut sich über Publikum und lädt herzlich ein vorbeizukommen. Als Live-Publikum sind Sie mittendrin. Stellen Sie Fragen, teilen Sie Ihre Eindrücke oder genießen Sie einfach die besondere Atmosphäre. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nele Freudenberger, Moderation

Sendung live WDR 3 Tonart

FREITAG

14. November 2025, 16:00 Uhr
Herne, Kreuzkirche

Tage Alter Musik in Herne

„Mare Cantabricum“

Eine musikalische Erkundungsreise im Golf von Biskaya auf den Spuren alter Traditionen, Mythen und historischer Ereignisse

Als Kantabrien bezeichnete man in antiker Zeit die spanische Nordküste bis zu den Pyrenäen. Es war und ist bis heute das Land der Basken, die sich selbst als „Euskal Herritar“ bezeichnen. Ihre Sprache lässt sich weltweit zu keiner anderen in Beziehung setzen, was schon auf ihre Wurzeln tief in den Zeiten des vorgeschichtlichen Europas verweist. Und doch ist die kulturelle Entwicklung des Baskenlandes nicht denkbar ohne die oft kriegerische, immer aber auch intellektuelle Auseinandersetzung – sei es mit benachbarten oder auch von weither einfallenden Völkern, sei es mit entfernten Handelspartnern. Den Gesängen und Tänzen aus verschiedensten Epochen Kantabriens ist der Gitarrist und Alte-Musik-Spezialist Enrike Solinís aus Bilbao mit seinem Euskal Barrokensemble auf der Spur. In Herne nehmen sie das Publikum mit auf eine spannende Zeitreise, die im Golf von Biskaya ihren Anfang nimmt. Von den heidnischen Kultgesängen der Antike über die Heldenepen des frühen Mittelalters und die vielfältigen Ausdrucksformen mystischer Marienverehrung führt sie aufs offene Meer. Schließlich war es der Baske Juan Sebastián Elkano, der 1522 die von Ferdinand Magellan begonnene erste Umsegelung der Welt vollendete.

Euskal Barokkensemble

Leitung: **Enrike Solinís**, Guiterne, Laute, Gitarre

Sendung: WDR 3 Konzert

Freitag, 5. Dezember 2025, 20:03 Uhr

FREITAG

14. November 2025, 20:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne

„Punta gegen Polly“

Johann Christoph Pepusch / John Gay
„Polly“. Ballad Opera (London 1729)

Uraufführungsfassung von Samuel Arnold
(London, Haymarket Theatre, 1777) in
Kombination mit deutschen Dialogtexten von
Christian Filips, musikalischen Ergänzungen
aus der „Dreigroschenoper“ von Kurt Weill
sowie Punta Rock aus der zentral-
amerikanischen Karibik

Auch die Londoner Opern von Georg Friedrich Händel gehörten zu jener europäischen Kunst, die durch Ausbeutung und Unterdrückung in den Kolonien finanziert wurde. Denn so mancher Sponsor Händels war durch Sklavenhandel und Menschenhandlung auf den Plantagen zu Geld gekommen, und der Komponist selbst profitierte indirekt davon als Aktienbesitzer. Die Kultur der unterdrückten Völker in China, Indien und der Karibik interessierte die aufstrebende Kolonialmacht England allerdings kaum. Da importierte man lieber musikalische Formen, Sujets, Künstler und sogar die Sprache aus Italien. Ihrem Frust darüber machten englische Intellektuelle in einer wahren Flut von Satiren Luft. Zu denen gehörte auch die „Beggar's Opera“, in der Johann Christoph Pepusch und John Gay 1728 die feine Londoner Gesellschaft und ihre geliebte italienische Oper aufs Korn nahmen. Ein Jahr später legten die beiden mit der Fortsetzung „Polly“ nach, die in der Karibik spielt. Aber die Uraufführung wurde verboten: Zu scharf war die Parodie auf den englischen Hof und die Kritik am britischen Kolonialismus und der gerade geplatzten South Sea Bubble, der ersten Spekulationsblase der Neuzeit. Aus einer dekolonialen Perspektive wird „Polly“ nun in Herne beleuchtet, und dazu tut sich die lautten compagney Berlin mit Pen Cayetano, der Legende des karibischen Punta-Rock, und dem Garifuna Collective aus Belize zusammen.

Elena Elsa Tsantidis, Sopran
Georg A. Bochow, Countertenor
Mirko Ludwig, Tenor
Raphael Riebesell, Bariton
lautten compagney Berlin
Leitung: **Wolfgang Katschner**
Pen Cayetano, Komposition, Gesang, E-Gitarre
Garifuna Collective

Sendung live WDR 3 Konzert

SAMSTAG

15. November 2025, 16:00 Uhr
Herne, Kreuzkirche

Tage Alter Musik in Herne

„Auf englische Art“

Die Contenance Angloise auf dem euro-
päischen Kontinent in Vokalwerken von
Gilles Binchois, Antoine Brumel, John Dun-
staple, Guillaume Dufay, Loyset Compère,
John Forest, Walter Frye, Jean Mouton,
Adrian Willaert und William Byrd

„Sie haben die Contenance Angloise aufgegriffen und folgen darin Dunstaple.“ Im Jahr 1442 rühmt der Franzose Martin Le Franc in begeisterten Versen die Musik von Guillaume Dufay und Gilles Binchois. Und er verschweigt auch nicht, wem die burgundischen Sängerkomponisten ihren eleganten Stil verdanken: den Engländern! Tatsächlich war John Dunstaple als Musiker beiderseits des Ärmelkanals gefragt, ein Pionier von der Insel für fließende Melodien und würzige Terz- und Sextklänge, die der zeitgenössischen Musiktheorie noch als Dissonanzen galten. Dufay und Binchois wurden zu einflussreichen Protagonisten solcher Contenance Angloise zwischen Flandern und Italien. Weitere Komponisten nahmen sich damals Dunstaple wie auch dessen Landsmann Walter Frye zum Vorbild. Beeindruckende Beispiele des musikalischen Ideentransfers zwischen England und dem Kontinent bis ins späte 16. Jahrhundert präsentieren in Herne The Gesualdo Six. Die sechs Herren, herausragende Vertreter englischer A-cappella-Kultur unsere Tage, zeigen aber auch, dass schon der improvisierte mehrstimmige Gesang des 12. Jahrhunderts aus englischen Kathedralen auf dem Festland Schule machte.

The Gesualdo Six
Leitung: **Owain Park**, Bass

Sendung: WDR 3 Konzert
Dienstag, 30. Dezember 2025, 20:03 Uhr

SAMSTAG

15. November 2025, 19:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne

„Venezianischer Gote“

Giovanni Legrenzi
„Il Totila“ (Venedig 1677)

Venedig als Tor Europas zum Osten hat sich von jeher genussvoll angeeignet, was ihm interessant und zuträglich erschien. Im 17. Jahrhundert galt die Serenissima als Insel der Freiheit und religiösen Toleranz, in der auch Musik und Vergnügen zu den Wirtschaftsfaktoren zählten und Fremde von weither anzogen. Den venezianischen Opern dienten damals historische Themen und Figuren aus exotischen Kulturen freilich nur als Versatzstücke für spektakuläre Szenerien in zeitgenössischen Handlungen voller Herrschersatire und Zeitkritik zwischen Heldentum, Komik und übertriebenen Leidenschaften. So siedelte auch Star-Librettist Matteo Noris die Handlung von „Il Totila“ gleichsam vor Venedigs Haustür an, allerdings im 6. Jahrhundert nach dem Untergang des Weströmischen Reiches. Protagonisten sind der Ostgoten-König und Rom-Eroberer Totila und als sein Widersacher der byzantinische General Belisar. Die Vertonung von Giovanni Legrenzi verquickt reife venezianische Operntradition mit Militärmusik und exotischen Volkstänzen. Die Uraufführung zum Karneval 1677 bot Schlachtszenen, Elefanten und 150 Trompeter auf der Bühne. Das kurzweilige Opernjuwel präsentieren Luca Quintavalle und das Ensemble Nuovo Aspetto in Herne nun mit einem exzellenten Gesangsensemble als moderne Erstaufführung.

Lucia Cirillo, Mezzosopran
Raffaella Invernizzi, Sopran
Anicio Zorzi Giustiniani, Tenor
Valentin Ruckebier, Bass
Verena Kronbichler, Mezzosopran
Chiara Brunello, Alt
Charlotte Langner, Sopran
Olivier Bergeron, Bariton
Luísa Tinoco, Sopran
Nuovo Aspetto
Leitung: **Luca Quintavalle**, Cembalo

Sendung zeitversetzt
ARD Oper, 20:03 Uhr

SAMSTAG

15. November 2025, 23:00 Uhr
Herne, Herz-Jesu-Kirche

Tage Alter Musik in Herne

„Zwischen Synagoge und Kirche“

Bibeltext-Vertonungen in hebräischer und lateinischer Sprache von Salomone Rossi, Claudio Monteverdi und Elam Rotem

Sie waren Altersgenossen und traten nahezu zeitgleich als Violinisten in die Dienste der Gonzaga in Mantua: Claudio Monteverdi, den seine Karriere noch zum Kapellmeister am Markuskathedrale von Venedig führen sollte, und Salomone Rossi, dessen Leben eng mit dem Geschick des Mantuaner Herzoghauses verbunden blieb. Nur an wenigen anderen Orten hätte sich Rossi als Jude aber auch so freizügig entfalten können. Bezeichnenderweise verliert sich seine Spur 1628 mit dem Ausbruch des Mantuaner Erbfolgekriegs zwischen Frankreich und Habsburg. Mehr als zwei Jahrzehnte konnten Rossi und Monteverdi, der Konzert- und der Kapellmeister, aber zuvor bei Hofe eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig inspirieren. Einzigartige Früchte dieses künstlerischen Austauschs stellen Rossis geistliche Vokalkompositionen dar, legte er doch 1622 mit den „Hashirim asher lishlomo“ mehrstimmige Synagogengesänge in hebräischer Sprache vor. Für Traditionalisten mussten sie ähnlich revolutionär wirken wie Monteverdis konzertante Vertonungen jener Psalmen, die das Christentum in der Spätantike aus der hebräischen Bibel in seine Vesperliturgie übernommen hatte. In pointierter Werkauswahl stellen die Profeti della Quinta die beiden Komponisten einander gegenüber, ergänzt um zwei Kompositionen des Ensembleleiters Elam Rotem. Seine Vertonungen hebräischer Bibeltexte entwickeln die Ideen Rossis in der Tonsprache des späteren Monteverdi weiter.

Profeti della Quinta
Leitung: **Elam Rotem**, Bass

Sendung: WDR 3 Konzert
Donnerstag, 12. Dezember 2026, 20:03 Uhr

SONNTAG

16. November 2025, 11:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne

„Friedliche Übernahme“

Reflexionen zwischen Orient und Okzident mit Musik von Dimitrie Cantemir, Johann Joseph Fux, Gazi Giray Han, Francesco Landini, Jean-Baptiste Lully, Michael Praetorius, Johann Rosenmüller, Salomone Rossi, Tylman Susato und Ali Ufki

Jahrhundertlang befand sich Europa im Krieg mit dem Osmanischen Reich. Daran erinnert nicht zuletzt die europäische Marschmusik. Denn ihre Inspirationsquelle war die Meherhâne, die osmanische Militärkapelle mit lautstarken Bläsergruppen und vielen Perkussionsinstrumenten. Schon 1529 wurde Wien von den Osmanen belagert; der Erste Österreichische Türkenkrieg dauert fast 30 Jahre. Die Belagerung der Stadt durch die Osmanen im Jahr 1683 aber war nicht nur ein militärisches Ereignis, sondern wurde auch zum Symbol für den Zusammenprall unterschiedlicher Weltanschauungen und Kulturen. Hier traf auch die osmanische Musik auf europäische Ohren. Wurde sie zunächst als „grausam“, „absurd“ und „unlieblich“ empfunden, entwickelten sich nach dem Frieden von Karlowitz 1699 türkischer Kaffee, türkische Accessoires und türkische Musik zum exotischen Modetrend – nicht nur in Wien. Das Ensemble Anima Shirvani hat sich auf Werke und Instrumente der europäischen Renaissance- und Barockzeit ebenso spezialisiert wie auf traditionelle Musik aus Aserbaidschan, Persien und Anatolien. Es erzählt eine berührende und lehrreiche Geschichte zwischen Krieg und Frieden mit Musik, die unter dem Eindruck dieser Ereignisse entstanden ist, und schlägt dabei eine Klangbrücke zwischen Orient und Okzident.

Ensemble Anima Shirvani

Leitung: **Tural Ismayilov**, Posaune

Sendung: WDR 3 Konzert

Donnerstag, 15. Januar 2026, 20:03 Uhr

SONNTAG

16. November 2025, 16:00 Uhr
Herne, Flottmann-Hallen

Tage Alter Musik in Herne

„Ariadne lebt“

Musiktheatrale Begegnungen mit den antiken Erzählungen des Ovid in italienischen Nachdichtungen aus Spätmittelalter und Renaissance

Ariadne, die Tochter des kretischen Königs Minos, erinnert sich an ihre Begegnung mit dem attischen Helden Theseus. Wie sie sich ineinander verliebten; wie sie ihm den Faden gab, der ihn durch das Labyrinth führte und den wütenden Minotaurus besiegen ließ. Auf dem Rückweg nach Athen rastet das Paar auf einer Insel. Doch als Ariadne nach der Liebesnacht erwacht, ist Theseus verschwunden. Wohin ist er gegangen? Warum hat er sie verlassen? – Anhand eines eigenen Ariadne-Fadens, in dem jahrhundertealte Kompositionsmuster und Improvisationstechniken fest verflochten sind, findet das Ensemble Dialogos in die zeitlose Welt des Mythos. Hier erschließen Ensembleleiterin Katarina Livljanić und ihr Gesangspartner Pino de Vittorio sich und ihrem Publikum neue Räume der Ekstase in musikalischen Rezitationen alter italienischer Nachdichtungen zur antiken Brief-Lyrik des Ovid. Es ist wie eine Wanderung der Seelen von Ariadne und Theseus durch die Zeiten, verkörpert in den Stimmen von heute.

Pino de Vittorio, Gesang

Ensemble Dialogos

Leitung: **Katarina Livljanić**, Gesang

Olivier Lexa, Regie

Sendung live WDR 3

SONNTAG

16. November 2025, 19:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne

„Wiener Griechen“

Antonio Salieri

„La grotta di Trofonio“ (Wien 1785)

Die Wiener Klassik lebte von einer Antiken-Begeisterung, die sich Rom, das alte Griechenland und die Hirten eines mythischen Arkadiens als Ideale gewählt und kulturell angeeignet hatte. In dieser Atmosphäre entstand mit „La grotta di Trofonio“ eine Oper, die an einem Orakel-Ort im antiken Griechenland spielt und die Legende von Pausanias erzählt. Dies allerdings im satirischen Fahrwasser von William Shakespeare erfrischend neu und mit allerlei um 1780 in Wien beliebter (und verbotener) Esoterik und Pseudo-Zauberei. Antonio Salieri zeigt in der Partitur die ganze Vielfalt seiner musikalischen Phantasie. In der Neuinterpretation durch Rüdiger Lotter, seine Hofkapelle München und ein hervorragendes Ensemble vokaler Solostimmen wird diese spritzige Opernkomödie jetzt die Tage Alter Musik in Herne beschließen – auch als Hommage an den vielseitigen, lange Zeit aber diffamierten Komponisten in seinem 200. Todesjahr.

Nikolay Borchev, Bariton

Joans Müller, Bariton

Maria Hegele, Mezzosopran

Annija Adamsone, Sopran

Jan Petryka, Tenor

Jorge Navarro Colorado, Tenor

Hofkapelle München

Leitung: **Rüdiger Lotter**

Sendung zeitversetzt

WDR 3 Konzert, 20:03 Uhr

DONNERSTAG

27. November 2025, 19:00 Uhr
Essen, Schloss Borbeck

WDR 3 Alte Musik in NRW

„Españoletas – spanischer Wind“

Im historischen Ambiente von Schloss Borbeck in Essen entführt das Ensemble Concierto Ibérico mit schwungvollen Tänzen, lieblichen Canzonen und mitreißenden Recercadas entführt es in das goldene Zeitalter Spaniens, in dem Komponisten wie Antonio de Cabezón, Diego Ortiz und Gaspar Sanz in ganz Europa gefeiert wurden. Das Ensemble fördert mit seiner Musik den Kulturaustausch zwischen Spanien und dem übrigen Europa. Darüber hinaus vertieft es die künstlerische Auseinandersetzung mit Lateinamerika, Afrika und dem Nahen Osten.

Ensemble Concierto Ibérico

Inés Pina Pérez, Blockflöten
Juan González Martínez, Posaune
Miguel Bellas, Gitarre, Theorbe
Lea Suter, Cembalo, Orgel
Peter Kuhnsch, Perkussion

Sendung: WDR 3 Konzert

Donnerstag, 5. März 2026, 20:03 Uhr

SONNTAG

14. Dezember 2025, 17:00 Uhr
Köln, Trinitatiskirche Kunst

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Hodie Christus natus est“

**Weihnachtsmusik von Michael Praetorius,
Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach u. a.**

Die jahrhundertealten Melodien und Sätze aus Renaissance und Barock sind bis heute nicht wegzudenken aus der Weihnachtszeit. Sie erinnern an alte, teils noch lebendige Traditionen. Geprägt von den Leipziger Thomanerchor-Erfahrungen der Gründungsmitglieder erweckt das Calmus Ensemble diese Melodien zu neuem Leben. Gregorianische Gesänge, Choralstrophen von Johann Sebastian Bach und Werke von Michael Praetorius und Heinrich Schütz bringen Besinnliches in schönster A-cappella-Kultur zum Klingen.

Calmus Ensemble

Sendung: WDR 3 Konzert
Mittwoch, 24. Dezember 2025, 20:03 Uhr

Stand: 3. November 2025
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html